

Digitaler Wandel unter Einbeziehung der Themen politische Kommunikation, Erschließung neuer Zielgruppen und Verbandsentwicklung

Fortführung der Unterstützung der Einrichtungen der LAG KEFB NRW e.V. beim digitalen Wandel, insbesondere mit Blick auf die Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich den Herausforderungen des Lehrens und Lernens im digitalen Wandel stellen. Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus der Projektphase 2018. Unter Berücksichtigung und Einbeziehung der Schwerpunktthemen politische Kommunikation, Erschließung neuer Zielgruppen in der Weiterbildung und Förderung des Verbandsentwicklungsprozesses.

Ausgangslage

Der Landtag NRW hat im Haushalt 2019 zur Bewältigung der Herausforderungen, die für die gemeinwohlorientierte Weiterbildung in NRW durch die Digitalisierung entstehen, eine erneute finanzielle Besserstellung der Landesorganisationen beschlossen. Dies ist verbunden mit dem Wunsch, die Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen, die Digitalisierung weiterzuführen zu fördern.

In der ersten Projektphase in 2018 wurde auf der Basis von zwei Online-Umfragen bei den Mitgliedseinrichtungen u.a. erfasst, wie die Entwicklungsstände und Erfahrungen mit digitalisierten Arbeitsweisen und Lernangeboten in den Einrichtungen sind. Zudem wurden grundlegende Orientierungen und Entscheidungshilfen für technische, finanzielle und konzeptionelle Entwicklungen gegeben. Die Ergebnisse sind zum einen als Hinweis- und Impulsgeber zu verstehen und reichern mit ihren zahlreichen Fakten und Informationen den aktuellen Diskurs rund um die Digitalisierung in der gemeinwohlorientierten Weiterbildung an und ergänzen ihn. Es wurden zudem für das Thema Digitalisierung wichtige Hinweise geliefert und ein Austausch aller vom Thema berührten und interessierten Akteure gefördert. Diese Hinweise beziehen sich auch auf die Aspekte politische Kommunikation und Zielgruppenentwicklung unserer Landesorganisation. Die sich entwickelnden Chancen und Herausforderungen müssen dabei einbezogen werden.

— **Konkrete Bedarfsfeststellungen aus Projektphase 2018**

Die Umfrageergebnisse zeigten auch, dass ein vielschichtiger Bedarf an Qualifizierungsangeboten auf der Ebene der Mitarbeitenden existiert. Es konnten zahlreiche Ansatzpunkte für erforderliche Schulungs- und Unterstützungsmaßnahmen abgeleitet werden, um bei den Mitarbeitenden entsprechende Kompetenzen aufzubauen. Zudem wurden vielfältige Ansätze und Handlungskonzepte für Inhalte aufgezeigt und Hinweise für die Entwicklung von Workshop-Konzepten für interessierte Beschäftigte gegeben.

Erfreulich ist die positive Grundstimmung gegenüber Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung unter den Mitarbeitenden. Die Umfrageergebnisse belegen sogar den Wunsch, die Nutzung digitaler Medien, gerade im beruflichen Kontext auszuweiten. Gepaart mit der Einschätzung, dass entsprechende Gefahren mit der Digitalisierung einhergehen entsteht hier ein deutlicher Informations- und Beratungsbedarf, der aktuell nicht abgedeckt wird. In entsprechenden Fachtagungen und Workshops sollten o.g. Potenziale gestärkt, und so ein Fundament für erfolgreiche Umsetzung von Digitalisierungsprozessen gelegt werden. Eine dauerhafte Beratungs- und Informationsstelle für Fragen zur Digitalisierung in der Weiterbildung könnte diese Veranstaltungen ergänzen und im Idealfall Ansprechpartner bei konkreten Fragen und Anliegen der Beschäftigten sein.

Führungskräfte und Vorgesetzte sollten in besonderem Maße auf Notwendigkeiten, Möglichkeiten und Risiken von Digitalisierungsprozessen in der Bildungsarbeit vorbereitet werden. Nur so kann Mitarbeitenden die notwendige Unterstützung bei der Bewältigung der Vorgänge vor Ort zu Teil werden und die positive Grundstimmung, die die Umfrage identifizieren konnte, in den Umsetzungs- und Veränderungsprozess transportiert werden.

— **Einsatz mobiler digitaler Endgeräte und neuer Technologien**

Es ist anzuraten, Überlegungen zur Umsetzung einer nachhaltigen Ausstattung mit Informationstechnologie zu intensivieren. Mobile digitale Endgeräte wie Smartphones & Tablets sind weiter auf dem Vormarsch. Im Bereich der Spiele hat das Smartphone als Plattform den PC bereits überholt. Neben dem Spiel finden mobile Endgeräte wie Tablet und Smartphone selbstverständlich auch im professionellen Einsatzszenario ihren Platz. Zukünftig sollte bei der Ausrüstung mit IT-Gegenständen auch immer ein mobiles Einsatzkonzept geprüft werden.

Die Befragungsergebnisse zeigen, dass es wichtig ist, Raum zu schaffen um aktuelle Technologien auszuprobieren. Im Bereich von Lernsoftware mit spielerischem Anteil, sog. Serious Games (Planspiele, Simulatoren etc.) aber auch Technologien wie Virtual Reality (VR), Augmented Reality (AR) sowie Mixed Reality gehen aktuell neue Wege der Wissensvermittlung und Simulation. Weiterführend wären auch hier Workshops zu diesen Technologien.

Zur Sicherung von Know-how und zum Transfer von Wissen, gerade in dezentral organisierten Einrichtungsstrukturen, empfiehlt es sich, den Einsatz digitaler Technologien über einen längeren Zeitraum zu erproben. Konkret würde sich hier die Erprobung einer Mitgliederplattform anbieten.

Strategische Ziele

Mit den zur Verfügung gestellten Mitteln verfolgt die LAG KEFB in NRW e.V. die Ziele, den festgestellten Bedarf umzusetzen. Dazu zählen u.a.

1. Informationsvermittlung:

Fortsetzung der breiten Information der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Konsequenzen aus der Digitalisierung für die eigenen disponierenden und planenden Arbeitsabläufe, für das Programmangebot sowie für die Organisation der Einrichtung.
Erfahrungsaustausche über digitales Lernen in und zwischen den Einrichtungen

2. Umsetzung konkreter Qualifizierungsangebote:

- a. **Erarbeitung und Gestaltung von Qualifizierungsangeboten zum Themenkomplex Digitalisierung in der Bildungsarbeit**
- b. **Qualifizierungsangebote zum Themenkomplex digitaler und mobiler Lehr- und Lernkonzepte**
- c. **Qualifizierungsangebote zu kollaborativem Arbeiten mit digitalen Plattformen**

3. Weiterführende Beispiele als Qualifizierungsangebote

- a. **Informelles Lernen - Workshop zu Lehr- und Lernvideos & Tutorials**
- b. **Workshops zu Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR) in der Bildungsarbeit**

4. Möglichkeiten digitaler Personalentwicklung:

Themen z.B.: mobile Kommunikation (E-Mail vs. Instant Messaging, Datenschutz & Datensicherheit, Wer kommuniziert heute auf welche Art und Weise? sowie rechtliche Aspekte digitaler Bildungsarbeit, Was ist überhaupt erlaubt und was nicht? (Urheberrecht, DSGVO).

5. **Nutzung einer gemeinsamen Plattform** u.a. für E-Learning und zur Qualifizierung von Mitarbeitenden (Moodle, ILIAS, etc.) in Verbindung mit einem virtuellen Konferenz- und Unterrichtsraum (dauerhaft platzierte E-Learning Inhalte erlauben die Qualifizierung von Mitarbeitenden zeit- und ortsunabhängig. Regelmäßige moderierte Einheiten ergänzen im virtuellen Klassenraum die Selbstlernphasen und bieten Raum für Fragen und Dialog) oder einer Mitgliederplattform – **optional**

6. **Erfassung und Darstellung von neuen Zielgruppen**
 - a. **Zugänge:** wie können heute neue Zielgruppen für die WB gewonnen werden? Wie verändert sich der Zugang zur Weiterbildung, nicht nur der jungen Generation, die ein anderes Lernen gewohnt ist? Z.B. Stichworte: allg. Zielgruppenaspekte wie `Zukunft gedruckter Jahresprogramme und Smartphones`, vielschichtige Zugänge, Apps; lang-/kurzfristige Weiterbildungsmaßnahmen

 - b. **Inhalte/Themen:** Interkulturelle Kompetenzen, Personengruppen (u.a. Einbeziehung Geflüchteter), ggfs. Einbeziehung Milieustudien, Einbeziehung kultureller Bildung; Lernfähigkeit/-motivation und Lernbarrieren vielfältig, Orte der Weiterbildung.

7. **Politische Kommunikation**

Konsequenzen für Weiterbildungsarbeit, u.a. Zielgruppen-Akquisition/Arbeit, ggfs. gesamtgesellschaftliche Aufgabe? Z.B. sozialpädagogische Unterstützungen erforderlich o.a.? Sichtbarmachung der gesellschaftspolitischen Bedeutung der gemeinwohlorientierten Weiterbildung.

8. **Förderung von Verbandsentwicklungsprozessen der Landesarbeitsgemeinschaft der katholischen Erwachsenen- und Familienbildung**

Leitfragen/-aspekte: Welche Herausforderungen entstehen dadurch an und für die Verbände? Aspekte zukünftiger Netzwerkarbeit/Vernetzung der vielfältigen Trägerlandschaft in NRW (Wir-Gefühl). Dynamisches Netzwerk; Zusammenarbeit und Nutzung gegenseitiger Ressourcen, Kooperationen? Ineinandergreifende Angebote? Grenzen von Entwicklungsprozessen.

Meilensteine

Die Meilensteine ergeben sich durch die geplanten Veranstaltungen in/durch die Mitgliedseinrichtungen oder übergreifend z.B. durch Lernfirma oder Didaktikinstitut (Projektteil 1) sowie über die Erfassung und weitere Vermittlung der verschiedenen organisatorischen und pädagogischen Entwicklungen (Projektteil 2/3).

Der Vernetzung mit Projekten bei den drei anderen Landesorganisationen kommt eine hohe Bedeutung zu. Mit dem Gesprächskreis erfolgt eine inhaltliche Abstimmung.

Die LAG KEFB plant eine stetige Dokumentation der Projektergebnisse und sieht einen Abschlussbericht vor, auf dessen Basis die eine mögliche weitere Unterstützung der Einrichtungen diskutiert werden kann.

Dr. Martin Schoser, Geschäftsführer der LAG